



Pressemitteilung  
der  
**Kreisjägerschaft Paderborn e.V.**  
im Landesjagdverband Nordrhein - Westfalen e.V.  
Landesvereinigung der Jäger  
von  
Hildegard Hagenhoff  
Schriftführerin und Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit  
Mentropstr. 36, 33106 Paderborn Tel.: 05254 67838

**7. Mai 2011**

**Die Kreisjägerschaft Paderborn e.V. bittet darum, kein Jungwild aus Feld,  
Wald und Flur mitzunehmen**

**Berührung von Rehkitzen durch Menschen bedeutet sicheren Tod**

***Verhaltenstipps in Wald und Feld für Mai/Juni***

Die Kreisjägerschaft Paderborn e.V. bittet jeden, der in diesen Tagen Rehkitze oder jedes andere Jungwild in Wald und Feld findet, es auf keinen Fall anzufassen. „Man lässt die Kitze am besten unberührt an ihren Lagerstätten und zieht sich ruhig zurück. Sonst droht ihnen der Tod“, so Hildegard Hagenhoff, Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit der Kreisjägerschaft Paderborn e.V.. Durch den menschlichen Geruch werden die Muttertiere so stark abgeschreckt, dass sie ihren Nachwuchs nicht mehr annehmen. Das bedeutet für das Jungwild den sicheren Tod.

Um die Tierkinder vor natürlichen Fressfeinden zu schützen, hat sich Mutter Natur einiges einfallen lassen. So besitzen Rehkitze und Junghasen in den ersten Lebenstagen keinen Eigengeruch. Fuchs & Co. können sie so nur schwer aufspüren. Die Jungtiere bewegen sich in den ersten Lebenstagen kaum und werden von ihren Müttern nur zum Säugen aufgesucht. Wichtig zum Überleben ist auch das „Ducken“. Bei Gefahr flüchten die Jungtiere nicht, sondern drücken sich so nah wie möglich an den Boden. Werden die Jungtiere dann von Menschen angefasst, so bleibt die menschliche Witterung an ihnen hängen.

Gegen Kreiselmäherwerke bieten diese Taktiken allerdings keinen Schutz. Es ist daher ein großes Anliegen der Jäger und Landwirte, die Mähverluste bei den Jungtieren so gering wie

---

Geschäftsstelle:    Telefon                    Telefax:  
Danziger Str. 68    05258 - 931820            05258 - 931821  
33 154 Salzkotten  
Öffnungszeiten:    Di 9 – 11 Uhr und    Do 15 - 17 Uhr  
Internet-Adresse: [www.ljv-nrw.de/paderborn](http://www.ljv-nrw.de/paderborn)

Bankkonto Kreisjägerschaft:    Bankkonto Lernort Natur:  
Sparkasse Paderborn            Volksbank Paderborn  
(BLZ 472 501 01)                    (BLZ 472 601 21)  
Konto Nr. 1081 009                Konto Nr. 913 9783 100  
Email: [kjs-pb@t-online.de](mailto:kjs-pb@t-online.de)

---

möglich zu halten. Der Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen wirbt deshalb in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Rheinland und Landmaschinenherstellern für neue Verfahren zur wildtierschonenden Acker- und Wiesenbearbeitung. Dabei wird nicht in der veralteten Form vom Feldrand zur Feldmitte gemäht, sondern umgekehrt - von der Feldmitte zum äußeren Feldrand.

Wichtig ist, dass die Wiesenbewohner möglichst lange unter Ausnutzung natürlicher Deckung in benachbarte Felder und Hecken flüchten können. „Das ist vor allem für Wiesenbrüter gut“, sagt Hildegard Hagenhoff, „den „Duckern“ hilft dieses Verfahren nicht, weil diese ja nicht flüchten. Unseren Kitzen helfen wir daher auf eine andere Art.“

Am Abend vor dem Mähtag von Jägern aufgestellte Scheuchen oder Plastiktüten sind wahre Lebensretter. Ricken, wie die Reh-Mütter in der Jägersprache heißen, erkennen und misstrauen der bewussten Störung und bringen das Jungwild von dieser unwirtlich gewordenen Stelle an einen sicheren Ort. Zusätzlich suchen am Mähtag häufig Jäger mit Jagdgebrauchshunden die Wiesen ab. Gut ausgebildete Vorstehhunde ergreifen die gefundenen Jungtiere nicht, sondern zeigen sie dem Hundeführer nur an. Auch er darf das Wild dann nicht mit bloßen Händen wegtragen. Jäger betten das gefundene Jungwild meistens auf große Grasbüschel und retten es an einen sicheren Platz in der Nähe.